

## IM GESPRÄCH

# An der Schnittstelle zwischen Technik, Marketing und Recht

Schutzrechts-Experten arbeiten an der Schnittstelle zwischen Technik, Marketing und Recht. Sie beraten Erfinder und Unternehmen, die ihre neuesten Entwicklungen oder ihr Know-how schützen, eine Marke oder ein Design eintragen lassen möchten. Damit stellen sie entscheidend die Weichen für den Erfolg einer Innovation, eines Designs oder einer Marke.

### Im Gespräch mit Frau Dellmeier-Beschorner

Alexandra Dellmeier-Beschorner ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz (IP). Im Jahre 2009 gründete sie ihre Kanzlei LexDellmeier in Kooperation mit Patentanwälten in München. Sie erläutert, welche Herausforderungen sich einem IP-Anwalt heutzutage stellen, welche Rolle diesem bei Mandanten, Ämtern und Gerichten zukommt, welche Chancen im Bereich Kreativität, Forschung und Innovation liegen und welche Trends festzustellen sind.



Alexandra Dellmeier-Beschorner, Rechtsanwältin und Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz (IP)

### Frau Dellmeier, wann und wie kam Ihr erster Kontakt zum gewerblichen Rechtsschutz (IP) zustande?

Durch Zufall und Glück. An meinem ersten Tag als Praktikantin bei einer Münchener IP-Kanzlei im Jahre 1997 entdeckte ich ein überdimensional großes Regal im Büro – voller adidas-T-Shirts, -Hosen und -Trainingsanzüge. Ich war zutiefst beeindruckt und lief sofort zu einem Partner und rief: „Ich möchte bei der Fußball-Mannschaft der Kanzlei mitmachen!“ Der geschäftsführende Gesellschafter schaute verwirrt und sagte mir, dass die Kanzlei gar kein Fußball-Team hat. Ich lies nicht locker: „Aber ich habe doch das volle Regal mit Sportbekleidung gesehen ...“ – Ich kann mich noch gut an sein schallendes Gelächter erinnern. Dann erläuterte er schließlich, dass die Bekleidungsstücke im Regal Fälschungen (und somit Beweismaterial) waren,

die vom deutschen Zoll auf einem Schiff beschlagnahmt wurden, welches aus der Türkei im Hamburger Hafen ankam.

So waren also Markenverletzungen, Fälschungen und Grenzbeschlagnahmen meine ersten Kontakte zu IP. Ich werde diesen ersten Tag und meinen ersten Kontakt mit dem gewerblichen Rechtsschutz nie vergessen.

### **Was genau macht ein auf den gewerblichen Rechtsschutz spezialisierter Rechtsanwalt?**

Als IP-Anwalt ist es unsere Aufgabe, bei der Erlangung und der Verteidigung der gewerblichen Schutzrechte unseren Mandanten zu helfen. Wir beraten die Mandanten strategisch, also Erfinder, Werbeagenturen, Marketing- und F&E-Abteilungen, Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMUs) sowie große Konzerne, wie sie ihr geistiges Eigentum erfolgreich mittels Marken, Geschmacksmustern, Gebrauchsmustern und Patenten schützen.

IP-Rechte sind heutzutage ein essentieller Punkt, um im Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können. Unsere Mandanten – ob klein, mittel oder groß – investieren viel Zeit und Geld in Forschung und Entwicklung (F&E), um innovative Produkte zu entwickeln. Eine Idee ist „geboren“! Bereits zu diesem Zeitpunkt setzen wir uns mit dem Mandanten zusammen und diskutieren eingehend etwa die folgenden Fragen: Enthält die Innovation eine neue technische Erfindung? Enthält sie ein neues und unterscheidbares beziehungsweise eigenartiges Design? Was können wir tun, um Wettbewerber davon abzuschrecken, das neue Produkt zu kopieren? Wie können wir das Produkt mit einem kennzeichnenden Namen versehen und hierfür Markenschutz erhalten? Wo liegen die Kernmärkte des Mandanten, und in welchen Ländern ist Schutz erforderlich? Wie lange wird es in jedem Land dauern, um den Schutz zu erlangen? Und ebenso wichtig: Was kostet es?

Abgesehen von der Aufgabe des IP-Anwalts, als „strategischer Partner“ bei der „Geburt“ des Markennamens und der Innovation zu fungieren, obliegt ihm außerdem die Aufgabe, Mittler zwischen den Anmeldern und dem Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) zu sein. Darüber hinaus ist es die Aufgabe des IP-Anwalts, den Mandanten gegen Rechtsverletzer vor Gericht zu vertreten.

### **Wie hat sich Ihre Karriere im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes entwickelt?**

Bevor ich meine Kanzlei gründete und eng mit einer angesehenen und fast 100 Jahre alten Patentanwaltskanzlei in Kooperation zusammenarbeitete, war ich Gesellschafterin und Partnerin in einer anderen, renommierten deutschen IP-Kanzlei. Dort war ich für die Erlangung und Durchsetzung großer Marken- und Design-Portfolios für eine Anzahl bekannter Marken verantwortlich. Während dieser Jahre hatte ich auch die Gelegenheit, bei hochinteressanten und bekannten Patent- und Gebrauchsmuster-Verletzungsfällen mitzuwirken. Hier schloss sich der Bogen zwischen nicht-technischen und technischen Schutzrechten, und ich wurde ein „wahrer“ IP-Anwalt.

Ein weiterer Meilenstein ganz am Anfang meiner Karriere war meine In-House-Tätigkeit bei der Merchandising Media GmbH, einem Tochterunternehmen des Fernsehsenders ProSiebenSat.1 AG. Die Leitung der Lizenzierung von Urheberrechten und der IP-Abteilung sowie meine Arbeit als Teil eines multi-nationalen Unternehmens erweiterten meinen Horizont und mein Verständnis ungemein – besonders in Bezug auf globale wirtschaftliche Zusammenhänge.

Was aber meine Karriere in großem Umfang gefördert und es mir ermöglicht hat, auf internationaler Basis zu arbeiten, sind wohl meine Fremdsprachenkenntnisse. In dieser Hinsicht hatte ich viel Glück:

Mein Vater war Chemiker und für insgesamt sechs Jahre Austauschwissenschaftler in den USA. Da meine Eltern sehr viel Wert auf Ausbildung legten, bin ich zweisprachig mit Deutsch und Englisch aufgewachsen.

### **Welche Eigenschaften und Qualifikationen zeichnen einen guten IP-Rechtsanwalt aus?**

Fachkenntnisse im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes, Begeisterung, Enthusiasmus, Kreativität, Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge sowie eine Leidenschaft für Marken, Branding, Designs, Technologie und Innovation sind Eigenschaften, die einen guten IP-Rechtsanwalt auszeichnen. Weiterhin sind Fähigkeiten, wie das Gespür, die Erfordernisse des Mandanten zu verstehen, gute Kommunikations- und Sprachkenntnisse ebenso wie „über den Tellerrand zu blicken“ („thinking out of the box“) ebenfalls Charakteristika, die ich für wichtig halte.

Ein guter IP-Anwalt arbeitet mit seinen Mandanten proaktiv – und nicht erst dann, wenn die Probleme auf dem Tisch liegen. Die eigentliche Arbeit wird bereits davor in Angriff genommen. Dabei ist es wichtig, durch Besuche engen Kontakt mit dem Mandanten zu halten, in dessen Planungen einbezogen zu werden und neue Ideen mit ihm zu entwickeln. Der Mandant möchte von seinem Anwalt nicht hören: „Das geht nicht!“ Der Mandant möchte Lösungen: Was für Optionen gibt es? Was kann funktionieren? Dazu gehört aber auch, den Mandanten ganz offen über Risiken aufzuklären.

Im Zentrum aller Überlegungen steht der Mandant – seine Ideen, seine Interessen, seine Erfordernisse und

sein Geschäft. Wissen ist Macht – und die Grundlage für Erfolg. Dieses Wissen muss jedoch dem Mandanten vermittelt werden. Erst dann wird dieser in die Lage versetzt, fundierte, zukunftsweisende und erfolgreiche Geschäftsentscheidungen auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes zu fällen.

### **Welche Auswirkungen hatte die globale Finanzkrise 2008/2009 auf Sie und Ihre Mandanten?**

Meine Mandanten (und zugegebenermaßen ich auch) waren zunächst schockiert. Wir sahen die globale Finanzkrise als „lebensbedrohlich“ an. Nicht zu wissen, was die Zukunft nun bringen würde, war ein einschneidendes Schlüsselerlebnis – für mich persönlich wie auch für meine Mandanten. Die Finanzkrise an sich sowie das unfassbare Ausmaß hat uns überrascht.

Die Kernfrage, die wir uns alle stellten war: Wie bewältigt man eine solche globale Krise? Als Optimist nimmt man diese als Herausforderung an und erkennt, dass einem sich dadurch auch neue Chancen bieten – sei es die Gelegenheit, den eigenen Marktanteil auszubauen, Verträge neu auszuhandeln oder Wettbewerber aufzukaufen – oder wie ich, eine eigene Kanzlei zu gründen. Proaktiv zu agieren sowie flexibel und kreativ zu sein, sind essentiell um so eine Krisensituation zu meistern. Finanziell solide Mandanten mit einer guten Führungsmannschaft konnten aus den Chancen, die sich boten, enorme Vorteile ziehen.

Alle meine Mandanten haben ihre Ausgaben und Kostenstrukturen überprüft oder überprüfen müssen. Keiner von ihnen hat die Budgets in den Bereichen Technologie, Innovation, Produktentwicklung, Marken- oder Designschutz reduziert, nachdem IP für den Erfolg ihrer Unternehmen mit ausschlaggebend ist.

### **Welche Trends im Bereich IP erwarten Sie in der Zukunft?**

Albert Einstein sagte einmal: „Logik bringt Dich von A nach B. Fantasie bringt Dich überall hin.“ Aus ökonomischer Sicht sowie der Tatsache, dass wir uns rapide in eine Wissensgesellschaft entwickeln, wird geistiges Eigentum immer wichtiger. Ich glaube, dass gewerbliche Schutzrechte als Anreiz für Kreativität und Innovation ein extrem wichtiges Instrument sind, um die bevorstehenden Herausforderungen in den kommenden Jahrzehnten erfolgreich zu meistern.

Natürlich wirkt sich der Trend der Globalisierung auch auf gewerbliche Schutzrechte aus. Stellen Sie sich einmal ein „Welt-Patent“, eine „Welt-Marke“ oder ein „Welt-IP-Gericht“ vor. Was vor einigen Jahren völlig undenkbar gewesen wäre, nimmt langsam Gestalt an. Aufgrund der Globalisierung ist der längerfristige Trend erkennbar, die Kosten für Schutzrechtssuchende und innerhalb einer einheitlichen Rechtsordnung zu senken. Ein Bündel von Maßnahmen wurde in Angriff genommen, um diesem Ziel näher zu kommen, zum Beispiel durch die Implementierung des Gemeinschaftsmarken- und Gemeinschaftsgeschmacksmuster-Systems, die Vorbereitung der Einführung des Gemeinschaftspatents sowie gemeinsame Gerichte, Projekte wie dem Patent Prosecution Highway (PPH), multi-nationale Verträge wie dem Patent Law Treaty (PLT), dem Substantive Patent Law Treaty (SPLT), dem Beitritt weiterer Länder zu dem Madrider System et cetera.

„Globale“ IP-Rechte werden nach und nach geformt und entstehen. Als Schlussfolgerung kann man frei nach Richard Wagner, dem berühmten deutschen Komponisten, festhalten:

„Fantasie schafft Wirklichkeit.“